

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Der Verleger und Buchhändler Lorenz Spindler starb.

Lorenz Spindler, Buchhändler und Inhaber des „Frankenverlags“, ist im Alter von 73 Jahren verschieden. Der gebürtige Nürnberger hat sich in fast 50jähriger Arbeit hohe Verdienste um das Kulturleben Frankens und seiner Vaterstadt erworben und ist deshalb in den Kulturberrat der Stadt Nürnberg gewählt und 1964 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Durch die in der Jugendbewegung erhaltenen Impulse geprägt, gründete Spindler 1921 eine Buchhandlung und 1922 einen Verlag sowie die Zeitschrift „Fränkische Heimat“ (Monatshefte). Nach dem Verlust seines Betriebs im Jahre 1945 gelang es ihm unter großen Opfern Buchhandlung und Verlag wieder aufzubauen. Als Gründungsmitglied und Geschäftsführer der „Fränkischen Arbeitsgemeinschaft“ setzte er sich energisch für die Berücksichtigung des notleidenden Franken ein und stellte die von ihm unter dem Titel „Stimme Frankens“ fortgeführte Zeitschrift in den Dienst dieser Sache. Er verwirklichte ein großzügiges Verlagsprogramm, in dem fränkische Dichter und Nürnberger Wissenschaftler zu Worte kamen. Mit Lorenz Spindler verliert Nürnberg einen der selten gewordenen Mäzene der Heimatkunde.

Sch in NZ 11. 11. 69

Sachsbad (Ldkrs. Feuchtwangen): In der Gemarkung wurden große Stücke versteinigten Holzes gefunden. Nach Mitteilung von Prof. Dr. Pescheck handelt es sich um Holz einer nicht mehr bestimmaren Koniferenart. Die Versteinerungen dürfen nach seiner Ansicht aus der Übergangszeit vom Jura zum Keuper stammen.

v. I.

Feuchtwangen: Die Flügel des Wolgemuth-Altars in der Stiftskirche werden

auf Veranlassung des Landesamtes für Denkmalpflege durch einen von diesem bestimmten Künstler restauriert. Die Blasiuskapelle der Stiftskirche wird voraussichtlich im kommenden Jahre durch das Landesamt für Denkmalpflege restauriert.

v. I.

Herrieden: Auf dem Friedhof bei St. Martin wurde auf Initiative des Stadtpfarrers Weber ein Mortuarium eingerichtet, in dem die erhaltenen Epitaphien der Chorherren des ehemaligen Chorherrenstifts eine würdige Aufstellung fanden. Es ist beabsichtigt, im Obergeschoß des historischen Storchenturms an der Altmühlbrücke ein Stiftsmuseum einzurichten.

v. I.

Schweinfurt: In der Schultesstraße 12 wurde die mini-Galerie am Abend, Deutschlands kleinste Kunst-Galerie – sechs Quadratmeter groß, Ausstellungsfläche zweiundzwanzig Quadratmeter – eröffnet. Besuchszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils zur Teestunde 16-20 Uhr.

-t

Wer kann helfen: Bundesfreund Ernst Scheuber, 87 Würzburg, Pleicherpfarrgasse 5 sucht FRANKENLAND Heft 1/58.

München/Würzburg: Landtagsabgeordneter Reinhold Vöth hat dem 1. Bundesvorsitzenden geschrieben, daß der Strukturausschuß eine selbständige Stellung des Faches Heimat- und Volkskunde an den Pädagogischen Hochschulen verneint. Eine Neufassung der Prüfungsordnung dieser Hochschulen ist jedoch noch nicht verabschiedet. Staatsminister Dr. Huber hat aber bereits entschieden, bei der Neufassung der Prüfungsordnung hinsichtlich des Faches Heimat- und Volkskunde den Empfehlungen des Strukturausschusses nicht zu folgen.

Coburg: Das Naturwissenschaftliche Museum eröffnete am 9. 11. 69 die Sonderausstellung „Erdgeschichte des Coburger Landes“.

Ansbach: Bundesfreund Dr. Dr. Helmut Wendelstein wurde zum Ehrenbürger von Bay City, Michigan, USA, ernannt. Die Gegend um Bay City ist fast ausschließlich von Amerikanern mit deutschen Vorfahren bewohnt, die vielfach aus Mittelfranken kamen. FL 1. 10. 69

Erlangen: Seit 1956 hat die Stadt 1139 erholungsbedürftige Berliner Kinder zu mehrwöchigen Aufenthalten in fränkischen Heimen und Jugendherbergen eingeladen; sie gab dafür jährlich rund 20.000,- DM aus. / Bis 1. Sept. 1970 rechnet man mit Eröffnung des Hafens an der Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau; der Hafen wird 13 großen Europakähnen Platz bieten. er 2. 10. 69

Altenkunstadt: Am 18. Sept. 1869, also vor 100 Jahren, wurde Franz Josef Ahles, der Sänger vom Kordigast, in Würzburg geboren. Aus diesem Anlaß zierte der Frankenbund, Gruppe Bamberg, das Grab des am 10. 4. 1939 verstorbenen Mitglieds auf dem Altenkunstädter Friedhof mit frischen Blumen und einem Band in den fränkischen Farben. Der Kordigast, der nordöstlichste Ausläufer des Weismain-Juras, ist 536 m hoch und wegen seiner wunderbaren Aussicht beim Gipfelkreuz vielbesucht; der Name bedeutet soviel wie Hundsschwanz (= zägel), altwendisch chorti chvost und wird urkundlich schon 1073 erwähnt.

München: Der Berufsverband bildender Künstler Münchens stellte seine Räume fränkischen Berufsverbänden zur Verfügung. Siebzig Künstler aus Franken stellten bis Anfang Sept. 202 Arbeiten aus. / Das Kultusministerium hat den Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemälde-

sammlungen Dr. Erich Steingraber, früher Generaldirektor des Germanischen National-Museums in Nürnberg, zum Honorarprofessor für Kunstgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg ernannt. / Der aus Unsleben in Unterfranken stammende Maler Hugo Freiherr von Habermann vollendete in voller Schaffenskraft am 9. 9. das 70. Lebensjahr; seit 1945 in München arbeitend, ist er seiner Heimat in der Vorrhön eng verbunden.

ST 12. 8., 3. u. 9. 9. 69

Bamberg: Die Bayerische Staatsgemäldesammlung stellte der Gemäldesammlung in der Neuen Residenz als Dauerleihgabe eine große Zahl Plastiken vorwiegend fränkischen Ursprungs zur Verfügung. / Das Landesamt für Denkmalpflege legt im Dom die Fundamente jener Kathedrale frei, die Kaiser Heinrich II. im Jahre 1007 errichten ließ und auf deren Mauern später zwei weitere Dombauten errichtet worden sind. / Bei Ausschachtungsarbeiten in der Innenstadt sind neben den Fundamenten einer im 19. Jh. abgebrochenen gotischen Pfarrkirche auch Reste zweier vermutlich romanischer Kirchen gefunden worden.

ST 13. 8., 5., 11. 9. 69

Aschaffenburg: In der Hofbibliothek sind, wie erst jetzt bekannt wurde, zwei wertvolle Originalflugschriften Martin Luthers aus den Jahren 1526 und 1527 während des letzten Krieges oder kurz danach entwendet worden. / Aus Anlaß der Vollendung des Wiederaufbaues des Schlosses stiftete die Stadt dem Bayerischen Staat als Eigentümer des Bauwerks ein Glockenspiel, das in der obersten Dachgaube des Ostturmes montiert wurde. / Der Maler und Graphiker Gunter Ullrich, Vorsitzender der Frankenbund-Gruppe Aschaffenburg, stellte auf Einladung der Stadt Malcesine am Gardasee Aquarelle und Graphiken aus. Für den Farbschnitt „Gardaseehafen“ erhielt Ullrich den Internationalen Kunstpreis des Bürgermeisters von Garda. FRAN-

KENLAND gratuliert herzlich! / Seit 1. Sept. erscheint ein Veranstaltungskalender der Stadt Aschaffenburg als wichtiges Bindeglied aller Aschaffener Vereine und lebendiges Bild vom Aschaffener Kulturleben; er ist kostenlos beim Verkehrsverein (Verkehrsamt der Stadt Aschaffenburg) erhältlich, Auflage 5000 Stück monatlich.

ST 26., 27. 8. 69; ME 13. 9. 69

Bayreuth: 21 wertvolle Taschenuhren, z. T. über 200 Jahre alt, und eine Sonnenuhr aus dem 18. Jh. sind aus einem Glaschrank des Stadtmuseums gestohlen worden.

ST 30. 8. 69

Würzburg: Ausstellung in der Otto-Richter-Halle: Prof. Herbig-Weilheim zum 80. Geburtstag des Künstlers 3. 1.-1. 2. 70.

Nürnberg: Der Dichter Hermann Kesten erhielt am 13. 10. in Villa San Giovanni in Italien den Premio Calabria 1969./Das Institut für Moderne Kunst wurde zu einem Dokumentationszentrum für die Gegenwartskunst in Deutschland. Das zum Institut gehörende Archiv hat bis jetzt von 137 lebenden Künstlern des In- und Auslandes Kataloge, Plakate, Rezensionen und Ausstellungseinladung gesammelt; daneben wird eine fotografische Werkdokumentation angelegt. / Ab Januar fliegen „Jet Streams“ auch die Route Nürnberg-München: Voraussichtlich ab 2. 1. 70 richtet die Fluggesellschaft Bavaria im Auftrage der Deutschen Luft Hansa einen Zubringerdienst Nürnberg-München ein. / Für das Dürerjahr 1971 hat die Stadt den Komponisten Bernd Alois Zimmermann, Klaus Hubert, Aribert Reimann und György Ligeti Kompositionsaufträge für Orchesterwerke erteilt.

ST 10., 15., 23., 30., 31. 10. 69

Zirndorf: Die Stadt ist dem Frankenbund beigetreten.

Erlangen: Das Sprachenzentrum der Universität besteht nunmehr auch offiziell.

Dieses inter fakultative Institut ist das erste der Bundesrepublik. / Der Maler Karl Friedrich Walter und die Graphikerin Gisela Aulfes-Daeschler erhielten die mit der Begabtenförderung der Stadt verbundenen Stipendien. / Im Hause Rathshergerstraße 3 hat das Musikinstitut eine bleibende Heimstatt gefunden; das Institut – etwa in der Mitte zwischen Musikschule und Konservatorium – gibt allen Altersklassen und Bevölkerungsschichten vom 6. Lebensjahr an Instrumentalunterricht von den Anfängen bis zur Oberstufe. / Der Haushalt der Stadt für 1970 überschreitet erstmals die 100-Millionen-Grenze. / Die Stadtbücherei erhebt ab 1. 1. 70 keine Lesegebühren mehr. / Im abgelaufenen Fremdenverkehrsjahr (1. 10. 68–30. 9. 69) wurden 133 500 Übernachtungen, 9% mehr als im Vorjahr, gezählt.

er nr. 12 jg 9-1969

Würzburg: Im Irtenberger Forst, 10 km südlich der Stadt wird an der Autobahn nach Heilbronn gebaut. / Im Überlandwerk tagten Vorstand und Vertreterversammlung des Deutschen Heimatbundes, des Dachverbandes der regionalen Heimatverbände.

ST 15. 11. 69

Bayreuth: Die Festspiele 1970 vom 24. 7. bis 27. 8. bringen 30 Aufführungen. Am Eröffnungstag wird „Tristan und Isolde“ in Wieland Wagners Inszenierung mit Karl Böhm als Dirigenten gegeben. Die „Meistersinger“ folgen am zweiten Tag (Inszenierung Wolfgang Wagner), dirigiert von Horst Stein. Die musikalische Leitung des „Ringes“ in Wolfgang Wagners Neuinszenierung hat Lorin Maazel. Den „Fliegenden Holländer“ inszeniert August Everding, den „Parsifal“ Wieland Wagner; beide dirigiert Pierre Boulez.

ST 18. 11. 69

Würzburg: Der Arena-Verlag, einer der größten Jugendbuch-Verlage im deutschsprachigen Raum, hat eine Tochtergesellschaft „Arena Austria OBW Salzburg“ gegründet.

ST 5. 9. 69

Bad Kissingen: An dem Hause Bismarckstraße 22, in dem der Schöpfer der internationalen Sprache Esperanto, Dr. Ludwig Zamenhof, seit 1911 mehrfach gewohnt hat, wurde eine Gedenktafel enthüllt.

ST 8., 11. 9. 69

Laufach/Karlstadt: Die Eisenwerke Friedrich Wilhelm Düker in Laufach, die in Karlstadt ein Schwesterwerk mit der Hauptverwaltung betreiben, feierten ein besonderes Jubiläum: Vor 500 Jahren, 1469, wurden für die Gemarkung Laufach die Bodenschürfrechte vergeben.

ST 5., 6. 9. 69

Pottenstein (Fränk. Schweiz): Erstmals wurde in der Bundesrepublik eine Höhle ausschließlich für Forschungszwecke freigegeben. Ein Nürnberger Team junger Ingenieure und Techniker – zusammengeschlossen als „Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken“ – erforscht in einem Teil der Pottensteiner Teufelhöhle die Tropfsteinbildung und nimmt Klimamessungen vor. Die Forschungsarbeiten sollen sich auf mindestens ein Jahr erstrecken.

ST 12. 9. 69

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes – Teil A: Echte Gräser (Gramineae) – Dritte Auflage 1962 – Von Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan – 49 Seiten, 109 Abbildungen, Kunstdruckpapier, geheftet DM 3,75. – Zu beziehen aus dem Selbstverlag des Verfassers, Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, (A-8010) Graz/Stmk., Geidorfgürtel 34, Österreich.

Das vorliegende, einzeln erhältliche Bändchen dient dem Bestimmen und Kennenlernen unserer Wiesen- und Weidegräser im blühenden und nichtblühenden Zustand. Es erscheint im Rahmen eines mehrteiligen, reich illustrierten und allgemein verständlich verfaßten Bestimmungswerkes für die Wiesen- und Weidepflanzen Mitteleuropas, aus welchem wir bereits in Nr. 1/69 die zweite Auflage von Teil C „Schmetterlingsblütler (Papilionatae)“ besprochen haben.

Torsten Gebhard: Alte bäuerliche Geräte. (BLV Verlagsgesellschaft München – Basel – Wien 1969, 105 Seiten, davon 32 Bildtafeln mit 162 Einzeldarstellungen, Format 15 x 23 cm, kartoniert DM 19,80).

Der Verfasser des recht interessanten, von Margarete Hein reich mit Zeichnungen ausgestatteten Bandes ist der Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Prof. Dr. Torsten Gebhard. Das Buch war also von Anfang an in guten Händen. Dies bestätigt auch der knapp und übersichtlich formulierte Text, ob es sich nun um den geschichtlichen Überblick oder um die Beschreibung der einzelnen Geräte handelt. Wenn es im Vorwort heißt, daß es „auf dem Gebiet der Geräteforschung in Bayern erst Ansätze gibt“, so mag dies sicherlich zutreffen. (In unserem Nachbarland Österreich erschienen vor Jahren schon zwei stattliche Bildbände „Alte Bauernherrlichkeit“ und „Alte bäuerliche Kunst“). Mit dem vorliegenden Buch ist jedoch schon sehr viel getan. „Sein Sinn und Zweck ist“, so heißt es weiter im Vorwort, „aus dem Kreis der Leser Mitarbeiter zu gewinnen, denen daran liegt, die alte bäuerliche Welt mit ihren Zeugen und Zeugnissen vor der Vergessenheit zu bewahren“. Wir erleben es, wie die Landwirtschaft nicht nur räumlich zurückgedrängt wird, sondern auch das bäuerliche Gerät im Zuge der ständig fortschreitenden Technisierung einem steten Wandel unterworfen ist. Das „Al-